

Februar 1883.

Ich ha's scho lang nimm fire gnu,
Das Büech, scho mänge Tage!
Fir was? ... wenn's mir emol ikunnt,
Als z'schriwe in're s'ille Stund',
So ha-n-ich doch nur z'klage.

Dà Winter mit sim Is un Schnee
Isch gar so härt jetz wieder!
Wie isch dà wisse Nàwelduft,
Wie isch die starre kalte Luft
Dr kranke Brust so z'wider!

Ich find', ass we me do müess si
Un müess fir's Lewe schaffe,
So sott me doch o d'G'sundheit ha
Un d'Kraft, fir ass me's mache ka,
Sunscht kämpft me-n-ohne Waffe!

Me hat scho Mieih g'nüe ohnedem,
Do unte dure z'kumme;
Un we me-n-erst emol derno
Nimm schnüfe ka züem Vorüs scho,
Isch eim dr Müeth scho g'numme!

Wenn doch dr Mensch emol sogar
D'Luft nimmig ka vertrage,
So blibt 'm jo kei Hoffnung meh;
Me wartet leider mit dem Weh
Umsunscht uf bess're Tage.

Un wenn o 's Frieihjohr wieder kunnt,
Dr Winter folgt jo immer!

Un miserawler allemol
M'cht er eim jo, das sieh-n-ich wohl,
's kunnt allewil nur schlimmer!

Was fir e trürig Ding isch's doch,
Die Existenz do z'fiehre!
Me meint, me-n-isch nur do wahrhaft,
Ass alles si Zerstörungskraft
Am Lewe ka prawiere.

's fällt alles z'àmme iwer's her
Scho vo de-n-erste Stunde;
Kei G'föhr git's, wo's nitt müess derdur,
Un am e schwache Fade nur
Hängt's allewil do unte.

Un trotz Krankhet, Infirmitet
Un B'schwerde-n-aller Arte,
Ka's Johre lang üshalte do
Un wird züer ärgste Qual eso
Fir die, wo's End erwarte.

Do hat's als noch, se thien mængmol
D'Natur im Mensch bewund're!
's isch si derwerth! ... wahrhaft se ka
Ne Stolz uf die Erfindung ha,
Denn 's isch g'wiss ganz e b'sund're!

's isch d'liederligste Produktion,
Wo uf dr Welt isch z'finde!
Nit isch eso schlecht g'rothe do,
Me ka nie g'nüe Verachtung jo
Fir so ne Werk empfinde!

's Werk selbst, wo so erschaffe-n-isch,
Dr Mensch selbst, ka me sage,
Schämt sich ab sin're B'schaffeheit,
Wo schlecht sich mit dem Stolz verträit,
Wo er züer Schaü thüet trage!